



# Costa de la Luz

## mit Sevilla



### TIPPS

**Die windigste Ecke:**

beim Surfer-Treff in Tarifa | 28

**Die gemütlichste Restaurantmeile:**

am Strand von Sanlúcar de Barrameda | 123

**Strand pur:**

24 Kilometer Sand zwischen Matalascañas und Mazagón | 207

**Die schönsten Sonnenuntergänge:**

zu beobachten in den kleinen Strandlokalen  
in Conil de la Frontera | 69

**Das schönste Weiße Dorf:**

Arcos de la Frontera | 140

**Die quirligsten Live-Bilder:**

in der Cámara oscura von Cádiz | 94

**Auf den Segelschiffen des größten Entdeckers:**

an der Mole der Karavellen in La Rábida | 212

**Der umstrittenste Felsen:**

die britische Exklave Gibraltar | 144

Hans-Jürgen Fründt

## Costa de la Luz



»» *Playas de arenas doradas,  
aguas diáfanas,  
pueblos pescadores, rezumantes de cal  
y repletos de historias imborrables.* ««

Strände von vergoldetem Sand,  
durchsichtigem Wasser,  
Fischerdörfer, strotzend vor Kalk  
und angefüllt mit unauslöschlicher Geschichte.

Fernando García de Cortázar,  
spanischer Jesuitenpater und Historiker (1942–2022)

## Impressum

Hans-Jürgen Fründt

REISE Know-How Costa de la Luz

erschienen im REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH  
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© REISE Know-How Verlag Peter Rump GmbH

**10., neu bearbeitete  
und aktualisierte Auflage 2024**

Alle Rechte vorbehalten.

**PDF-ISBN 978-3-8317-4575-3**

### Gestaltung und Bearbeitung

Umschlag: P. Rump, der Verlag (Layout);

André Pentzien Realisierung

Inhalt: G. Pawlak (Layout), André Pentzien (Realisierung)

Fotonachweis: Susanne Muxfeldt (sm, mux), H.-J. Fründt (jf),

Adobe Stock (Autorennachweis am Bild),

Wikimedia Commons (Nachweis am Bild)

Kartografie: Dimitrios Gavrides

Lektorat (Aktualisierung): André Pentzien

### Bibliografische Information

#### der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

### Anzeigenvertrieb

KV Kommunalverlag GmbH & Co. KG

Alte Landstr. 23, 85521 Ottobrunn,

Tel. 089 928096-0, [info@kommunal-verlag.de](mailto:info@kommunal-verlag.de)

REISE Know-How Bücher finden Sie in allen gut sortierten Buchhandlungen. Falls nicht, kann Ihre Buchhandlung unsere Bücher hier bestellen:

D: ProLit, [prolit.de](http://prolit.de) und alle Barsortimente

A: Freytag-Berndt und Artaria KG, [freytagberndt.com](http://freytagberndt.com)

CH: AVA Verlagsauslieferung AG, [ava.ch](http://ava.ch)

B, LUX, NL: Willems Adventure, [willemsadventure.nl](http://willemsadventure.nl)

oder direkt über den Verlag: [www.reise-know-how.de](http://www.reise-know-how.de)

### Bildlegende Umschlag und Vorspann

Titelbild: Der Cabo de Trafalgar in Caños de Meca

(Adobe Stock © Avril)

Vordere Umschlagklappe: Wie hingestreuter Würfelzucker blitzen die weißen Häuschen von Vejer de la Frontera in der Sonne (sm)

Kleines Bild: Der Jahrhundert-Drachenbaum

im Parque Genovés von Cádiz (jf)

S. 1: Schon die Kleinsten reiten stolz durchs Dorf (sm)

S. 2/3: Vamos a la playa geht wunderbar

an der Costa de la Luz (jf)

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge, gern per E-Mail an [info@reise-know-how.de](mailto:info@reise-know-how.de).

Alle Informationen in diesem Buch sind vom Autor mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autor keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen. Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen des Autors und dienen keinesfalls der Bewertung von Firmen oder Produkten.

Die Information über und die Bereitstellung von digitalen Zusatzinhalten (z.B. Links, GPS-Tracks o.Ä.) ist eine freiwillige Zusatzleistung des Verlages, auf die kein Anspruch besteht und für deren Richtigkeit aufgrund der Veränderlichkeit solcher Informationen auch nicht gehaftet werden kann. Insbesondere behält sich der Verlag deshalb vor, die Bereitstellung und die Zugriffsmöglichkeit zeitlich zu befristen und den Zugriff hierauf auch vorfristig abzuschalten.

A wooden boardwalk with a railing leads from the foreground towards a sandy beach and the ocean. The railing is made of vertical wooden posts connected by a horizontal top rail and diagonal cross-braces. The boardwalk is made of wooden planks. The beach is sandy and leads to the ocean with gentle waves. The sky is clear and blue.

Hans-Jürgen Fründt

# COSTA DE LA LUZ



# Vorwort

**Costa de la Luz** (Küste des Lichts), was für ein Name! Satte **3200 Stunden im Jahr** scheint hier die Sonne bei einer durchschnittlichen Temperatur von **17,6 °C**. Ist das nicht verlockend, verzaubernd und macht das nicht neugierig? **Tolle Strände** gibt es hier, ki-lo-me-ter-lang, feinsandig, gülden leuchtend und wie geschaffen zum Sonnenbaden, wenn da nicht der **Wind** wäre. Der pustet beständig sehr kräftig, aber zum Glück nicht überall. Faustregel: Je näher an Gibraltar desto stärker und umgekehrt gilt das natürlich auch. Vor allem im südlichsten Ort Spaniens, in **Tarifa**, einem sehr schmucken Dorf, das geprägt ist von weißen Häusern und schmalen Gassen. Und dem Wind eben. Deshalb treffen sich dort auch **Windsurfer** und **Kiter** und sausen mit ihren Brettern die Küste rauf und runter. Manch einer rauscht sogar hinüber nach Marokko, was schon in Sichtweite jenseits der Meerenge liegt. Im 8. Jahrhundert kam von dort ein **kleines Berberheer** unter Führung eines gewissen *Tariq* (woraus sich der spätere Ortsname *Tarifa* abgeleitet haben soll – sagt man jedenfalls). Der Trupp überquerte diese Meerenge, marschierte gleich einmal quer durchs ganze Land und nur wenige Jahre später war **fast ganz Spanien für sieben Jahrhunderte muslimisch geprägt**. Die Spuren sind bis heute zu finden, auch in den kleineren Orten an der Costa de la Luz. Vielfach gibt es **gedrungene Häuschen**, strahlend weiß gestrichen, **enge Gassen**, die, so scheint es jedenfalls, etwas chaotisch verlaufen und als Besucher spürt man **einen Hauch Orient**. Sei es in **Ar-**

**cos de la Frontera** oder in **Vejer de la Frontera**, diesen strahlend Weißen Dörfern, die aus der Ferne wie ein hingestreutes Häufchen Würfelzucker wirken. Als ob ein Künstler mit großem Pinsel Regie geführt hätte: Grundfarbe Weiß, hier und da ein Klecks Rot (Dachziegel), vereinzelt Grün (Blumen) und schließlich Braun (Erde). Auch **Conil** ist so gebaut, ergänzt um einen kilometerlangen Strand und eine sehr entspannte Atmosphäre.

Bei so viel Strand und Schönheit könnte man schlimme Bausünden vermuten, aber nichts da. Bis auf ganz wenige Ausnahmen ist an der gesamten Küste **kein Bauboom** ausgebrochen.

Und auch die größeren Städte haben ihren Reiz. **Cádiz** liegt an drei Seiten von Wasser umgeben wie auf einer Insel, die es einst auch war. Ein netter Altstadtbe-

145d sm



reich hat sich so erhalten können, immun gegen alle modernen baulichen Versuchungen. Mit etwas Fantasie atmet man gar eine Prise Karibik, zumindest wenn die Bougainvillea-Pflanzen an der Promenade blühen.

Unterbrochen von einem **Fluss** (Gualquivir) und einem riesigen **Naturschutzgebiet** (Coto Doñana) setzen sich die langen Strände entlang der Küste fort in Richtung Portugal, eingebettet in noch mehr Einsamkeit. Die Namen sind nicht ganz so geläufig, die Strände bleiben vorzüglich. Sei es in **Mazagón**, in **Islantilla** oder in **Isla Canela**, alle wie geschaffen für Neugierige.

Aber auch die **Kultur** kommt nicht zu kurz. **Moguer** hält die Erinnerung an einen **Literaturnobelpreisträger** hoch, **Palos de la Frontera** würdigt den Amerika-Entdecker **Kolumbus**. Und dann

wäre da noch **Sevilla**, ein Städtename, der keiner weiteren Erklärung bedarf. Dort vereint sich historische Vergangenheit in Form von prächtigen Bauten mit der Fröhlichkeit der Andalusier bei **Tapas und Flamenco**. Ähnliches ist in **Je-rez de la Frontera** zu finden: historische Bauten und Sherrybodegas, die besucht und durchprobiert werden wollen. Ja, es gibt viel zu entdecken an der ‚Küste des Lichts‘.

*Buen viaje!*

*Hans-Jürgen Fründt*



# Inhalt

Vorwort	4
Karten	8
Hinweise zur Benutzung	9
Die Regionen im Überblick	10
Reiserouten und Touren	12
Costa de la Luz: Zu jeder Zeit	16
Fünf weiße Dörfer	18
Fünf kulinarische Entdeckungen	19
Fünf Orte zum Sherry-Probieren	20
Fünf kuriose Orte	21

## 1 Die Küste der Provinz Cádiz und Gibraltar 22

<b>Weite Strände und charmante Orte 25</b>	
Überblick	25
Tarifa	28
Bolonia	40
Zahara de los Atunes	41
Barbate	44
Caños de Meca	48
El Palmar	51
<i>Die Schlacht von Trafalgar</i>	51
Vejer de la Frontera	54
Medina Sidonia	59
Conil de la Frontera	61
<i>Herzog von Medina Sidonia</i>	62
Novo Sancti-Petri	71
Chiclana de la Frontera	73
San Fernando	77
<i>Camerón de la Isla</i>	78
Cádiz	82
<i>Die Ecken der Häuser in Cádiz</i>	90
El Puerto de Santa María	102
Rota	109
Chipiona	114
Sanlúcar de Barrameda	117
Jerez de la Frontera	125
<i>Sherry, Pferde und Flamenco</i>	128

<i>Das Who's who des Sherry</i>	130
Arcos de la Frontera	140
Gibraltar	144

## 2 Sevilla 156

<b>Eine Stadt mit Magie 158</b>	
Überblick	158
Geschichte	159
Anreise	159
Fortbewegung in der Stadt	163
Sehenswertes	163
Kathedrale	163
<i>Stadtspaziergang</i>	166
La Giralda	169
Real Alcázar	169
Archivo de las Indias	171
Barrio de Santa Cruz	172
Hospital de los Venerables	
Sacerdotes	173
Museo del Baile Flamenco	174
Casa de Pilatos	174
Ayuntamiento	175
Museo de Bellas Artes	176
Basílica de la Macarena	176
<i>Wo ist das Grab des Kolumbus?</i>	177
Parque María Luisa	178
Plaza de España	178
Plaza de Toros	179
Torre del Oro	180
Barrio de Triana	181
Metropol Parasol	182
Praktische Tipps	183

## 3 Die Küste der Provinz Huelva 192

<b>Noch mehr Strand und unberührte Natur 194</b>	
Überblick	197
Matalascañas	198

El Rocío	200	LGBT+	295
Parque Nacional de Doñana	204	Notfälle	296
Playa de Castilla	207	Öffnungszeiten	297
Mazagón	209	Orientierung und Landkarten	297
Palos de la Frontera	211	Post	298
<i>Die drei Schiffe des Kolumbus</i>	212	Rauchen	299
<i>Kolumbus – Entdecker oder Fälscher?</i>	214	Reisegepäck und Ausrüstung	299
Moguer	219	Sicherheit	300
Huelva	223	Sport und Aktivitäten	300
Punta Umbría	229	Sprache	304
El Portil	234	Unterkunft	305
El Rompido	235	Verhaltenstipps	311
El Terrón	238	Verkehrsmittel	312
La Antilla	239	Zeit	313
Islantilla	241		
Isla Cristina	242		
Isla Canela	245		
Ayamonte	247		

## 4 Praktische Reisetipps von A bis Z 252

Anreise	254
Autofahren	260
Barrierefreies Reisen	267
Camping	268
Einkaufen	268
Ein- und Ausreisebestimmungen	269
Elektrizität	270
Essen und Trinken	271
<i>Paella</i>	273
<i>Die Bar –</i>	
<i>das Wohnzimmer des Spaniers</i>	279
Feiertage, Feste und Events	280
Fotografieren	285
Geld	286
Gesundheit	287
Mit Haustier unterwegs	288
Information	289
Mit Kindern unterwegs	289
Klima und Reisezeit	291
Kommunikation unterwegs	294

## 5 Land und Leute 314

Geografie	316
Strände	319
Die Andalusier	319
<i>Flamenco – die Seele Andalusiens</i>	322
Architektur	324
Symbole Andalusiens	328
Geschichte	329
<i>Begriffe aus al-Andalus</i>	333
<i>Los Moriscos –</i>	
<i>die zwangskonvertierten Moslems</i>	336
Wirtschaft	345
<i>Grenzorte im muslimischen Spanien</i>	346
<i>La Siesta oder warum die Spanier</i>	
<i>nicht aussterben</i>	350

## 6 Anhang 352

Literaturtipps	354
Kleine Sprachhilfe	355
Register	365
Der Autor und die Fotografin	371



# Karten

Nördliche Costa de la Luz  
Umschlagklappe vorn

Südliche Costa de la Luz  
Umschlagklappe hinten

Die Regionen im Überblick 10

Reiserouten 12–15

## Übersichtskarten

Die Küste der Provinz Cádiz 26

Die Küste der Provinz Huelva 194

Parque Nacional de Doñana 206

Küste bei Punta Umbría 230

# Ortspläne

Ayamonte 248

Cádiz 88

Conil de la Frontera 64

El Puerto de Santa María 104

Gibraltar 146

Huelva 226

Jerez de la Frontera 126

Sevilla, Altstadt 164

Sevilla, Übersicht 160

Tarifa 32

Vejer de la Frontera 56

Jerez de la Frontera:  
„Onkel Pepe“ vor der Kathedrale

200clhj



## Hinweise zur Benutzung

### Nicht vergessen!

Die Highlights der Region erkennt man an der **gelben Hinterlegung**.

#### MEIN TIPP

... steht für persönliche Empfehlungen des Autors, abseits der Hauptpfade.

### Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man besonders gut Natur erleben kann oder Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus findet.

### Kindertipps

Das Symbol kennzeichnet Sehenswürdigkeiten, Unterkünfte und Aktivitäten, an denen auch kleine Spanien-Urlauber ihre Freude haben.

### Verweise auf die Stadtpläne

**4** Die Ziffern in den farbigen Kästchen bei den Praktischen Tipps der Ortskapitel verweisen auf den **Karteneintrag** im Stadtplan.

### Updates nach Redaktionsschluss

Auf der Produktseite dieses Reiseführers in unserem Internetshop finden Sie zusätzliche Informationen und **wichtige Änderungen**.

### Preiskategorien (Hotel)

(Übernachtung für 2 Personen im DZ ohne Frühstück in der Hauptsaison)

- ① unter 40 €
- ② 40–70 €
- ③ 70–100 €
- ④ über 100 €

### Orts- und Adressangaben

Auf den Straßen Andalusiens sowie bei Ortsangaben und Adressen hier im Buch wird der Leser wiederholt auf bestimmte Begriffe oder Abkürzungen

stoßen, die nicht so ohne Weiteres immer übersetzt werden können. Hierzu eine Übersicht:

<i>Avenida – Avda., Av.</i>	Allee; breite Straße
<i>Barrio</i>	(Stadt-)Viertel
<i>Cala</i>	kleine Bucht
<i>Cabo</i>	Landspitze
<i>Calle – c/</i>	Straße
<i>Carretera – Ctra.</i>	Überlandstraße
<i>Casa</i>	Haus
<i>Castillo</i>	Burg
<i>Centro</i>	Zentrum
<i>Ciudad</i>	Stadt
<i>Iglesia</i>	Kirche
<i>Mercado</i>	Markt
<i>Mirador</i>	Aussichtspunkt
<i>Museo</i>	Museum
<i>Paseo – P°</i>	Promenade, breite Straße (oft am Meer entlang)
<i>Playa</i>	Strand
<i>Plaza – Pl., Plz, Pza.</i>	Platz
<i>Pueblo</i>	Dorf
<i>Punta</i>	Landspitze
<i>sin número – s/n</i>	ohne Hausnummer (oft bei markanten Gebäuden)
<i>Torre</i>	Turm
<i>Urbanización</i>	Neubaugebiet, meist aus Ferienwohnungen bestehend

Bei Wohnungen gibt es so gut wie nie Namensschildchen, stattdessen wird auf das Stockwerk und die Lage im Flur hingewiesen:

*i, iz. oder izqu.* = *izquierda* („links“)

*c = centro* („Mitte“)

*d oder derr.* = *derecha* („rechts“)

Als ich noch in Madrid wohnte, lautete meine Adresse: „c/ Ave María 50, 1° i“, das bedeutet „calle Ave María Hausnummer 50, erster Stock links“.

Im Buch werden auch Hotels und Campingplätze vorgestellt, die an der Nationalstraße 340 liegen, an der Carretera N-340. Die Kilometerangabe gilt hier als Adresse, also z. B.: Ctra. N-340, km 88,35.

# Die Regionen im Überblick



## 1 Die Küste der Provinz Cádiz und Gibraltar | 22

Was soll man mehr loben, stärker hervorheben? Die tollen kilometerlangen Strände, die sich hier überall ausrollen? Oder die schicken Weißen Dörfer mit ihren malerischen engen Gassen und kalkweiß getünchten kleinen Häusern? Oder die sportlichen und kulinarischen Genüsse, die hier geboten werden? So oder so, diese Küste bietet eine ganze Menge. Surfer treffen sich in **Tarifa (S. 28)** und **Caños de Meca (S. 48)**. Wunderschöne Weiße Dörfer sind **Vejer de la Frontera (S. 54)**, **Medina Sidonia (S. 59)** und **Arcos de la Frontera (S. 140)**. Touristisch stärker erschlossene Orte mit großen, dabei meist dennoch architektonisch gefälligen Hotels sind **Conil de la Frontera (S. 61)** oder **Novo Sancti-Petri (S. 71)**, ruhigere und deutlich kleinere Orte mit familiären Pensionen wären **El Palmar (S. 51)** und **Bolonia (S. 40)**. Wunderbare Fischgerichte in urigen Lokalen bekommt man in **El Puerto de Santa María (S. 102)** und in **Sanlúcar de Barrameda (S. 117)**. Hier und auch in **Jerez de la Frontera (S. 125)** sowie **Chiclana de la Frontera (S. 73)** lockt eine Sherry-Verköstigung. Für Geschichtsbewusste bietet sich der Besuch von **Cádiz (S. 82)** an, einer Stadt mit immerhin 3000-jähriger Geschichte auf dem Buckel, oder auch der römischen Fundstätte Baelo Claudia in Bolonia. Und nicht zuletzt bleibt das geschichtliche Kuriosum **Gibraltar (S. 144)**, ein britischer Außenposten auf spanischem Territorium mit Rechtsverkehr.

## 2 Sevilla | 156

Sevilla ist die viertgrößte Stadt Spaniens und eine der reizvollsten überhaupt. Sie konnte sich über die Jahrhunderte ausdehnen, in den Randgebieten

wachsen und moderner werden, aber der alte Kern mit seiner Altstadt blieb, was er schon immer war: ein Kleinod. Entstanden schon zur Zeit der arabischen Präsenz, hat die Altstadt sich bis heute erhalten. Stimmig ist das Bild mit der hoch aufragenden **Giralda (S. 169)** und den engen, verschlungenen Gassen mit Häusern, die von außen nicht selten schmucklos wirken, hinter deren Mauern sich jedoch oft ganz bezaubernde Gärten verstecken. Verlockend auch die Tapasbars zum Schlemmen und Zeitveressen, die Monumente zum Staunen, so die gewaltige **Kathedrale (S. 163)**, der wuchtige und zugleich verspielt dekorierte **Real Alcázar (S. 169)**, der **Torre del Oro (S. 180)**, das **Archivo de las Indias (S. 171)**, in dem Millionen Dokumente aus Spaniens Kolonialzeit lagern. Etwas am Rande der weitläufige **Parque María Luisa (S. 178)** mit der **Plaza de España (S. 178)** und ihren wunderschönen Kachelarbeiten.

## 3 Die Küste der Provinz Huelva | 192

Ganz im Südwesten Spaniens liegt diese Küste und damit auch ein wenig außerhalb des touristischen Fokus. Zumindest der internationalen Touristen, denn die Bewohner der Stadt Sevilla schätzen die nahen, kilometerlangen Strände von **Matalascañas (S. 198)** schon sehr lange. Diese erstrecken sich insgesamt über rund 40 Kilometer! Allerdings ist nur ein kleiner Teil davon erschlossen, der restliche Bereich zählt zum **Parque Nacional de Doñana (S. 204)**, einem der größten Naturschutzgebiete Europas. Und der kleine Ort **El Rocío (S. 200)** gehört zu den verblüffendsten Dörfern ganz Spaniens – hier gibt es



keine einzige asphaltierte Straße, die meisten Häuser gehören einer kirchlichen Bruderschaft und vor fast allen Häusern stehen Gatter zum Anbinden von Pferden. Warum? Zu Pfingsten strömen in einer der größten Prozessionen Spaniens Zehntausende mit Pferd und Wagen hierher, um der Jungfrau von El Rocio zu huldigen. Geschichtlich Bedeutsames trug sich an diesem Küstenabschnitt auch zu: Von **Palos de la Frontera (S. 211)** startete Kolumbus zu seiner ersten Entdeckungsfahrt im Jahr 1492, heute wird dieser Tag hier in großem Stil gedacht. Sogar originalge-

treue Nachbauten seiner Schiffe können begutachtet werden. Westlich der großen Stadt **Huelva (S. 223)** setzt sich das Ensemble der schönen Strände fort. Manche Orte sind hier touristisch etwas stärker erschlossen, so etwa **Islantilla (S. 241)**, doch insgesamt bleibt es ziemlich ruhig. Noch immer stechen Fischer in See, bieten ihren Fang im Hafen an, so beispielsweise in **Punta Umbría (S. 229)** oder auch in **Isla Cristina (S. 242)**. Und überall dort locken auch gute Restaurants, die sich auf hungrige Gäste freuen.

# Reiserouten und Touren

## Ein Kurztrip an die Costa de la Luz

Ein **guter Einstieg** für einen Kurztrip an die Costa de la Luz wäre der kleine Ort **Conil de la Frontera**. Er ist einer dieser schmucken Orte, die direkt am Meer liegen und durchgängig von weißen, nicht zu hohen Häusern geprägt ist. Was es gibt, ist ein kilometerlanger, **ziemlich breiter Strand**, eine charmant-lässige Atmosphäre, genügend gastronomische Angebote und nicht zuletzt ein sehr breites Spektrum an Unterkünften, von hochpreisigen Top-Hotels bis zu gemütlichen, kleinen Pensionen. Und wer **lieber campen** möchte, findet ganz in der Nähe fast ein halbes Dutzend Campingplätze.

An nahen **Ausflugszielen** bietet sich nun beispielsweise der Ort **Vejer de la Frontera** an, ebenfalls ein schickes Weißes Dorf, das auf einem Felsen thront. Früher eine strategisch wichtige Lage gegen Feinde, heute ein **optisches Gesamtkunstwerk**, da man baulich nicht viel verändern konnte. Staunend schlendern Besucher durch die schmalen Gassen, bewundern die strahlend-weiß getünchten Häuser und ihren Blumenschmuck in den Innenhöfen.

Ein weiterer Ausflug sollte nach **Cádiz** führen, einer Stadt mit 3000 Jahren Geschichte und an drei Seiten vom Meer umgeben. Cádiz zeigt sich heute von zwei Seiten, mit einem modernen eher unspektakulären äußeren Bereich und einem **unvergleichlichen Altstadt kern**. Dort mäandern ungezählte **Gassen und schmale Straßen**, führen an kleinsten **Geschäften, urigen Weinbars** vorbei, streifen die rustikale **Markthalle** und führen zu **beschatteten, kleinen Plätzen** für eine Pause. Hier stehen Wohnhäuser, die schon locker ein Jahrhundert alt





sind, und dazwischen spielt sich das ganz normale Alltagsleben ab. Man bekommt Einblicke in eine eigene Welt, die es bei uns kaum noch gibt. Und wem das alles zu viel wird, der ruht sich am nahen **Strand** aus, der knapp außerhalb der Altstadt zu finden ist.

## Die Costa de la Luz – eine Woche für Genießer

Wer eine gute Woche Zeit hat, kann sich entlang der Küste zwischen Tarifa und Cádiz treiben lassen. **Tarifa** ist einer der **Hotspots der Surfer und Kiter**, da hier beständig ein starker Wind weht. Tarifa ist aber auch zugleich ein weiterer charmanter Weißer Ort mit einem **kilometerlangen Strand**. Auch Nicht-Surfer dürften sich in den **schmalen Gassen** wohl fühlen, die **Stimmung ist lässig bis alternativ**, Unterkünfte gibt es von ‚einfach‘ bis ‚top‘ und wer die Nacht zum Tag machen möchte, ist hier sowieso

richtig: Tarifa dürfte mit das größte Angebot an **Musikbars und Clubs** haben. Von hier lassen sich auch **Ausflüge** unternehmen, so beispielsweise nach **Gibraltar**, um die berühmten Affen zu besuchen und eine Prise *British Lifestyle* zu atmen oder ins Winzig-Dorf **Bolonia** zu fahren, wo es eine der **größten Wanderdünen** gibt sowie Überreste einer früheren römischen Siedlung.

Ein Abstecher nach **Caños de Meca** lohnt allemal. Auch dort treffen sich Surfer und Kiter, gibt es ebenfalls eine sehr lässige Stimmung und ein langgezogenes Ensemble an Weißen Häusern sowie **ellenlange Strände**.

Ein Besuch in **Conil de la Frontera** darf nicht fehlen. Weiße Häuser, tolles, breites Angebot an Gastronomie und kilometerlange Strände locken auch hier, unter anderem auch mit einigen Lokalen, die **unmittelbar am Strand liegen** und einen traumhaften Meerblick gewähren. Speziell am Abend sagenhaft!

In **Cádiz**, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, liegen Alt und Neu fein



säuberlich getrennt: Das **moderne Cádiz** mit Hochhäusern und Geschäften etwas außerhalb, die **historische Altstadt** mit einer **3000-jährigen Geschichte** am Ende einer langen Zufahrtsstraße. Und durch diese Altstadt sollte man einfach drauflos stromern. Besucher werden sich wohl fühlen!

Als ein ganz besonderer Ausflug empfiehlt sich ein Besuch in **El Puerto de Santa María**, gegenüber von Cádiz an der anderen Seite der weit geschwungenen Bucht gelegen. Busse fahren dorthin, auch eine Bahn, aber uriger ist eine Fahrt mit einer **kleinen Fähre**. Die schippert in einer knappen Stunde hinüber und man landet ganz nahe der gemütlichen Essensmeile. Denn der Ort ist bekannt für seine **guten Fischlokale**, die im Herzen der Stadt unweit der Küste zu finden sind.

## Die Costa de la Luz komplett – die große Rundreise

Wer viel Zeit hat, kann und sollte auch noch hinüberfahren **auf die andere Seite der Costa de la Luz**, die zur Provinz Huelva gehört. Leider trennen ein Fluss, der **Río Guadalquivir**, und ein **riesiges Naturschutzgebiet** beide Provinzen, so dass man in jedem Fall einen weiten Bogen fahren muss. Aber das ist beileibe kein Nachteil, warten doch unterwegs weitere spannende Entdeckungen.

Als **Ausgangspunkt** bietet sich auch hier der Ort **Tarifa**. Von dort dann schön ruhig und entspannt bis **Cádiz** fahren, wie in Tour 2 – eine Woche für Genießer beschrieben. Von Cádiz dann gen Norden fahren nach **Jerez de la Frontera**, eine

größere Stadt, die bekannt ist für ihre riesigen **Sherry-Bodegas** und die Königliche Hofreitschule. Beides lohnt unbedingt einen Besuch!

Um zur **Provinz Huelva** und ihren kilometerlangen Stränden zu gelangen, muss man über **Sevilla** fahren – es geht nicht anders. Diese Stadt lohnt unbedingt einen Zwischenstopp, gerne auch für mehrere Tage. Was gibt es nicht alles zu sehen! Die unvergleichliche **Kathedrale**, in der **Christoph Kolumbus** ruht. Gleich daneben der maurische Festungspalast **Alcázar Real**, einerseits wuchtig-wehrhaft gebaut, andererseits mit kunstvoll-filigranen Elementen geschmückt. Schließlich die **Altstadt** mit ihren wunderbaren **Tapas-Bars**, in der kein Stadtplan hilft und man sich einfach treiben lassen sollte. All das nur, um hineinzuschnuppern, denn es gibt so viel zu sehen, dass ein Wiederkommen fast schon zur Pflicht wird.

Von Sevilla geht's dann Richtung Westen, und es empfiehlt sich, rasch nach Süden abzubiegen in Richtung **Matalascañas**. Dieser Ferienort ist keine Schönheit und wird auch nur zur Orientierung genannt. Interessanter sind das **winzige Dorf El Rocío**, was ein wenig an eine Westernstadt erinnert mit staubigen, breiten Straßen und Pferdegattern vor den Häusern. In **El Rocío** findet alljährlich **eine der größten Prozessionen Spaniens** statt. Tausende Menschen ziehen per Pferd und Wagen zu Pfingsten hierher, um der **Nuestra Señora del Rocío** zu huldigen, deren Skulptur auch außerhalb der Prozession in der **Kapelle Ermita de la Paloma Blanca** zu betrachten ist. Und ganz in der Nähe liegt der **Nationalpark Coto de Doñana**, ein sehr großes Feuchtgebiet, das zumindest ein

wenig auf **Wanderwegen** erkundet werden kann.

Entlang der Küste folgt man den **kilometerlangen Stränden** in einem gewissen Abstand, kann sie nicht ständig sehen, aber es bieten sich **Stopp-Möglichkeiten**, und dann gelangt man durch die Pinien und Dünen zum Meer.

Schließlich gilt es noch, zwei kleine Orte mit besonderer Geschichte zu erkunden: Nahe **Palos de la Frontera** wird dem Amerika-Entdecker **Kolumbus** gedacht. Etwas außerhalb liegt das Kloster, in dem der Seefahrer auf einen positiven Bescheid der spanischen Könige wartete, um seine **Entdeckungsfahrt** zu finanzieren und dort erinnert heute ein

**Info-Zentrum** (*Muelle de la Carabelas*) an seine drei Schiffe und die gesamte erste Reise. Man staunt, wie klein doch diese Karavellen waren...

Einige Kilometer entfernt wird dem spanischen Literaturnobelpreisträger *Juan Ramón Jiménez* in dem kleinen Ort **Moguer** gedacht. Der Dichter bekam den Preis 1956 für ein Werk, in dem er schildert, wie er mit seinem Esel durchs Dorf zieht und diesem das Leben erklärt. Daran erinnern Kachelbilder bald an jeder Straßenecke.

Hier könnte man die Rundreise entlang der Costa de la Luz beenden und auf der Autobahn über Sevilla zurückkehren.

## Costa de la Luz – die große Rundreise



**Día de Andalucía**

Der 28. Februar ist der Feiertag der Autonomen Region Andalusien.

**Vorsaison**

Die Sonne wärmt tagsüber schon ganz ordentlich, aber das Wasser ist kalt. Nachts kühlt es ziemlich ab, auch Regen ist möglich. Dennoch kommen viele „Winterflüchtlinge“ aus dem Norden und erfreuen sich an den milden Temperaturen.

**Ostern****(Semana Santa)**

In ganz Andalusien wird die Osterwoche (Semana Santa) im März oder April mit Prozessionen gefeiert. Diese finden in größeren Städten täglich statt, die meisten in Sevilla. 57 Bruderschaften organisieren zwischen Palmsonntag und Ostersonntag ihre Prozessionen mit ergreifender religiöser Inbrunst.

**San Juan (Johannisnacht)**

Ein landesweites Fest, das in der Nacht vom 23. auf den 24. Juni gefeiert wird. Der Ursprung geht auf keltische Druiden zurück, die die Ankunft der Sommersonnwende mit großen Lagerfeuern gefeiert haben sollen, um die Gunst der Götter zu erlangen.

**Ideale Reisezeit**

Meist herrscht im Mai und Juni schon schönes Wetter und die Strände sind noch halbwegs leer.

**JAN****FEB****MÄR****APR****MAI****JUN****Karneval**

In vielen Orten gibt es fröhliche Straßenumzüge, aber nirgends so bunt, so ausgelassen, so fantasievoll wie in Cádiz. Praktisch eine Woche tobt das karnevaleske Leben in den Straßen und endet am Aschermittwoch mit dem Verbrennen der Figur „Hexe Piti“ am Strand von la Caleta.

**Ferie de Sevilla**

Dieses Fest Ende April war einst nur eine Pferdemesse, ist heute aber eine einwöchige Party. Sevillas Bevölkerung macht sich hübsch, die Frauen kommen in Flammocleidern, die Männer in hellgrauen Anzügen, und wer kann, kommt zu Pferde oder in einer Kutsche aufs Festgelände.

**Wallfahrt zu Pfingsten**

Im winzigen Ort El Rocío versammeln sich Zehntausende nach einer mehrtägigen Romería.

**Heilige Drei Könige (Día de Reyes)**

Die Heiligen ziehen am Abend des 5. Januar in die Stadt ein und bringen am nächsten Morgen die Weihnachtsgeschenke. Die Ankunft wird in vielen Orten mit großem Pomp gefeiert, die Kleinen warten sehnsuchtsvoll am Straßenrand, um ihren Wunschzettel abzugeben.

**LEGENDE**

- Winter
- Frühling/Herbst
- Sommer

**Kolumbusfest in Huelva**

Eines der größten Volksfeste in Andalusien, das alljährlich Anfang August mehr als 600.000 Besucher anlockt. Gefeierte werden verschiedene spanische Entdecker, aber insbesondere Christoph Kolumbus. Verbunden ist das Event mit zahlreichen Wassersportwettbewerben, aber auch Fußball, Golf, Bogenschießen und – Stierkampf.

**Día de la Hispanidad**

Der Tag der Entdeckung Amerikas wird überall in Spanien am 12. Oktober gefeiert, aber mit besonderem Stolz in Palos de la Frontera, von wo Kolumbus seine Entdeckungsfahrt 1492 startete.

**Gute Reisezeit**

Im September und Oktober bleibt es noch warm, aber der hochsommerliche Besucheransturm ist vorbei.

**Beginn der Winterpause**

Im November ist Saisonende für viele Hotels und Campingplätze, sie gehen in die wohlverdiente Winterpause bis etwa kurz vor Ostern.

**JUL****AUG****SEP****OKT****NOV****DEZ****Ferias und Sommerferien**

Im Juli und August schaltet ganz Spanien einen Gang runter und fährt ans Meer. Viele Spanier urlauben an der Costa de la Luz. Sevilla ist dann halbleer. Ursprünglich ein Viehmarkt werden Ferias heute in vielen Städten in einer Mischung aus Jahrmarkt, Sommerfest und Dauerfete gefeiert.

**Weinfest in Jerez de la Frontera**

In der Hochburg des edlen Sherrys feiert sich die Branche ab dem zweiten Septemberwochenende selbst und kredenzt ihre weltberühmten Produkte. Straßentheater und Musik begleiten die Besucher, die von Weinkellereien zum Probieren eingeladen werden. Aber auch kulinarische Köstlichkeiten werden in dieser Zeit auf den öffentlichen Plätzen des Ortes angeboten.

**Weihnachten**

In Spanien wird Weihnachten am 25. Dezember gefeiert. Auch mit Messen eine Nacht zuvor. Geschenke gibt es aber erst am 6. Januar (Fest der Heiligen Drei Könige).



# Fünf weiße Dörfer

cl212sm



## Tarifa | 28

Der südlichste Ort auf dem spanischen Festland strahlt mit der Sonne um die Wette. Umgeben von einer uralten Stadtmauer leuchten die weiß getünchten Häuser in den engen Gassen der Altstadt. Dort lässt man lässig den Tag verstreichen, während draußen am nahen Strand die Surfer schwer aktiv sind. Denn vor Tarifa bläst konstant ein strammer Wind, von dem man aber zwischen den weißen Häusern nicht so viel mitbekommt.

cl214sm



## Caños de Meca | 48

Ein kleiner, knuffiger Ort, dessen weiße Häuser sich entlang einer Hauptstraße aufreihen. Früher war hier wohl die Welt zu Ende, heute kommt sie auf Besuch vorbei, Caños de Meca ist beliebt unter Kitesurfern. Ein schöner Strand rollt sich vor dem Ort aus, perfekt zum Après-Surf, und ständig bläst einem hier ein strammer Wind um die Ohren. Die schönen weißen Häuser sind auch von weit draußen auf dem Meer so richtig nett anzuschauen.

cl213sm



## Vejer de la Frontera | 54

Vejer ist ein Gesamtkunstwerk. Wie hingestreute Würfelzucker wirken die kleinen, weißen Häuser aus der Ferne betrachtet, denn der Ort liegt auf 190 Meter Höhe. Noch mehr als andere Orte steht Vejer architektonisch in arabischer Tradition mit seinen engen Gassen und blendend hellen Häusern, die vielfach sehr hübsch mit Blumen geschmückt sind. Auch die schmucken Innenhöfe und Torbögen ergänzen das strahlende Gesamtbild.

cl211sm



## Conil | 61

Conil ist einer dieser blitzblanken Orte mit strahlend weißen Häusern. Obendrein direkt am Meer gelegen und ohne Hochhausriesen. Mit verschachtelten, engen Gassen, charmanten Plätzen, gemütlichen Bars und einer völlig entspannten Atmosphäre. Und draußen vor dem Ort rollt sich ein sehr breiter und sehr langer Strand aus, von wo man die weiße Pracht so richtig gut betrachten kann. Conil macht Spaß!

920cl sm



## Arcos de la Frontera | 140

Malerisch schön liegt dieses strahlend Weiße Dorf auf einem 260 Meter hohen Felsplateau, ist somit schon von Weitem zu sehen. Umgekehrt kann man von oben weit ins Hinterland gucken. Was auch in der Vergangenheit ein strategischer Vorteil war, denn nur schwer war der Ort zu erobern. Das wussten bereits die Römer, die hier siedelten, aber erst die Mauren bauten Arcos zu dem kleinen, weißen Juwel aus, das es noch heute ist.

# Fünf kulinarische Entdeckungen

## Bar Los Hermanos, Conil | 68

Diese Bar ist nichts für empfindliche Seelen. Hier ist es nämlich voll (meistens) und laut (immer). Es gibt prima Essen in drei Größen: als Tapa (also kleiner Teller), als halbe Ración (mittelgroßer Teller) und als Ración (randvoller Teller). Bestellt und abgeholt wird am Tresen, die Kellner brüllen die Bestellung in die Küche, einen Moment später kommen schon die Speisen. Alles ist ein bisschen eng, aber alle sind rücksichtsvoll und herzlich. Mit einem Wort: ein Erlebnis!



d215sm

## Strandrestaurant Francisco | 69

Es war einmal eine einfache Bar. Sie lag am Strand von Conil, und 1964 schauten gerade einmal ein paar Fischer vorbei. Dann wurde angebaut, eine Küche eingerichtet, und alsbald sprach sich herum, dass es hier hervorragende Fischgerichte gibt. Dann nochmals erweitert um eine große Terrasse. Was weitere Gäste anlockte, denn alle wollen von der Terrasse, die direkt am Strand liegt, abends den Sonnenuntergang bewundern.



d218sm

## Romerijo, El Puerto de Santa María | 107

In einer Hafenstadt gibt es, na klar! Fischlokale, und hier nicht gerade wenige. Die Freiduría Romerijo ragt aber heraus. Sie existiert seit Jahrzehnten, hat ein breites Angebot an Bratfisch, Meeresfrüchten und an Fisch-Tapas. Eine sehr große Terrasse reckt sich verlockend in den Weg, und man kann nur schwer daran vorbeigehen. Ein Geschäft gibt es auch, wo man die Leckereien für zu Hause mitnehmen kann.



d216sm

## El Alabardero, Sevilla | 186

Dem Nachwuchs eine Chance – in diesem Restaurant wird diese Forderung Wirklichkeit, denn hier ist eine Hotelfachschule untergebracht. Heißt: Hier praktizieren Azubi-Kellner und -Köche, servieren zur Mittagszeit ein hochwertiges Menü zu günstigen Preisen. Die Gäste wissen um die Schule, genießen und verzeihen kleine Fehler. Gelenkt und beobachtet wird das Ganze von einem erfahrenen Oberkellner. Eine tolle Erfahrung für alle.



d217sm

## Strandlokale in El Rompido | 237

Die Sonne geht unter. Die Füße ruhen barfuß im noch warmen Sand, man hockt an einem etwas kippeligen Tisch auf der Terrasse eines dieser schnörkellosen Fischrestaurants mit Blick aufs Meer. In welchem? Das ist egal, sie sind alle nett, überall gibt es Fischgerichte in allen denkbaren Varianten. Dazu ein Glas Wein, und alle genießen diesen bezaubernden Moment.



794clsm

# Fünf Orte zum Sherry-Probieren



cl223sm

## Bar La Manzanilla, Cádiz | 99

Ein Ort, wie aus der Zeit gefallen. Keine Musik, kein Fernseher, kein Internet. Nur ein abgewetzter Tresen. Dahinter Weinfässer aus Eichenholz, davor die Gäste, darauf (auf dem Tresen) ein Gläschen Sherry und daneben, mit Kreide geschrieben, die Zeche. Mehr braucht es nicht zum Genießen. Die Gäste kommen und schätzen das unverwechselbare Ambiente. Und dass sich nichts, aber auch gar nichts ändert, und zwar schon seit dem Jahr 1900.



cl 219sm

## Bodega Osborne, El Puerto de Santa María | 107

Ja, der berühmte Osborne-Stier steht vereinzelt noch an der spanischen Autobahn, denn er gilt als „erhaltenswertes Kulturgut“. In El Puerto de Santa María befindet sich eine sehr große Bodega, wo Brandy und Sherry mit der Marke des Osborne-Stiers produziert werden. Im angeschlossenen Shop werden all diese Produkte verkauft, neben den Getränken auch T-Shirts, die natürlich bedruckt sind mit dem bekannten „Kulturgut“.



cl 220sm

## La Gitana, Sanlúcar de Barrameda | 123

Oben auf dem Dach dieser sich mitten in der Stadt Sanlúcar de Barrameda befindlichen Bodega dreht sich eine Windfahne im Stil einer Sherryflasche. Kein Sinnbild für wechselnde Geschmäcker. La Gitana produziert Manzanilla-Wein, und zwar geschmacklich stabil und verlässlich seit 1792. Die Trauben wachsen seit jeher ganz in der Nähe beim Meer und gewinnen so ihr unvergleichliches Aroma, absolut unverwechselbar, egal, woher gerade der Wind weht.



cl 221sm

## Sandeman, Jerez de la Frontera | 138

Der Mann mit dem Umhang, auf solch ein markantes Markenzeichen muss man erstmal kommen. 1928 entworfen, wirkt er bis heute ein wenig geheimnisvoll, fast mysteriös, dieser Umhang-Mann. Neugierig machend. Und genauso neugierig sollten Besucher auf die vielen verschiedenen Sorten von Wein, Brandy und Sherry sein, die sich in der Bodega Sandeman in Jerez de la Frontera verkosten lassen.



adobestock.com © Lia Aramburu

## Fundador Alvaro Domecq, Jerez de la Frontera | 138

„Wo die Geschichte von Jerez begann“, so selbstbewusst kann sich nur die älteste Sherry-Bodega von Jerez darstellen. 1730 von einem Franzosen gegründet, dessen Nachname, *Domecq*, bis heute für Qualität und Tradition steht. Ein Weinfass wurde sogar königlich geadelt, mit einem Autogramm des Königs *Alfonso XIII.* vor über 100 Jahren. Zu bestaunen und natürlich auch zum Testen in den Bodegas Fundador in Jerez de la Frontera.

## Fünf kuriose Orte

### Das Meer bei Trafalgar, vom Kriegsgebiet zum Surfvier | 50

Die Schlacht von Trafalgar: eine fürchterliche Seeschlacht, bei der die Briten die spanisch-französische Armada versenkten. Eng verbunden mit dem Namen Lord *Nelson*. Der überlebte den Kampf leider nicht und wurde, angeblich, in einem Fass Brandy konserviert nach London zurückgebracht. Heute surft hier im Meer friedlich vereint die Jugend Europas. Ist auch besser so.



d 228m

### Gibraltar, very british mit Rechtsverkehr | 144

Gibraltar als britisches Hoheitsgebiet in Spanien ist an sich ja schon eine Kuriosität. Früher erbittert umkämpft, heute heftig umstritten, aber immer noch very british. Mit eigener Währung (Gibraltar-Pfund), jedoch europäischem Rechtsverkehr. Mit einer Landebahn für eine Handvoll Flugzeuge, über die Fußgänger in die Stadt laufen müssen. Und mit einer Horde Affen, die gehegt und gepflegt wird.



d 224m

### El Rocío – Wallfahrtsort oder Westernstadt? | 200

Ein Dorf wie kein zweites in Spanien. Der Ort: verschlafen. Die Straßen: viel zu breit und nicht asphaltiert. Die Plätze: überdimensioniert. Vor allen Häusern stehen Gatter zum Anbinden von Pferden. Jedes zweite Haus ist im Besitz einer religiösen Bruderschaft, denn El Rocío lebt einzig für die Wallfahrt, die wie eine gigantische Welle zu Pfingsten über den Ort hereinbricht, wenn Zehntausende mit Pferd und Wagen kommen.



d 227m

### Muelle de las Carabelas, Palos de la Frontera | 217

Die „Mole der Karavellen“ zeigt die Nachbauten der drei Schiffe, mit denen *Kolumbus* 1492 von Palos aufbrach und Amerika entdeckte. Originalgetreu nachgebaut, können Besucher die überraschend kleinen Schiffe betreten und auch mal unter Deck schauen, wo Matrosen-Puppen seemännisches Leben darstellen. Alles sehr authentisch und irgendwie auch beklemmend, sich vorzustellen, damit über den Atlantik zu segeln.




d 225f

### Ein Literaturnobelpreisträger aus Moguer | 219

Ein älterer Herr redet mit seinem Esel namens Platero. Er erzählt dem Tier von seinen Gedanken, berichtet aus dem Dorfleben, beschreibt Gebäude und Menschen. Schreibt schließlich ein Buch darüber und erhält 1956 dafür den Literaturnobelpreis. So geschah es *Juan Ramón Jiménez* aus Moguer, und an fast jeder Straßenecke wird dort auf hübschen Kacheln aus diesem Buch zitiert, das es auch auf Deutsch gibt: „Platero und ich“.



d 226m



Arcos de la Frontera | 140  
Barbate | 44  
Bolonia | 40  
Cádiz | 82  
Caños de Meca | 48  
Chiclana de la Frontera | 73  
Chipiona | 114  
Conil de la Frontera | 61  
El Palmar | 51  
El Puerto de Santa María | 102  
Gibraltar | 144  
Jerez de la Frontera | 125  
Medina Sidonia | 59  
Novo Sancti-Petri | 71  
Rota | 109  
San Fernando | 77  
Sanlúcar de Barrameda | 117  
Tarifa | 28  
Vejer de la Frontera | 54  
Zahara de los Atunes | 41



## 1

# Die Küste der Provinz Cádiz und Gibraltar

» An dieser Küste wird um die Wette gestrahlt, hell zeichnen sich die feinen Strände und die Weißen Dörfer gegen den blauen Himmel ab.

Ein Strand nach dem anderen rollt sich hier aus. Weiß, feinsandig und kilometerlang sind sie alle. Dazu einige Dörfer mit strahlend weißen Häusern, die in der Sonne glitzern wie ein Häuflein Würfelzucker.



☐ Vejer de la Frontera – ein Weißes Dorf

# DIE KÜSTE DER PROVINZ CÁDIZ UND GIBRALTAR

## Weite Strände und charmante Orte

**D**ie „Küste des Lichts“ macht ihrem Namen alle Ehre. Hier die schier endlosen Strände, dort die Weißen Dörfer mit ihren blumendekorierten Häusern. So hell in der gleißenden Sonne schimmernd, dass es fast schon schmerzt. Es herrscht Sonnenbrillenpflicht! Die Küste ist gesprenkelt mit Orten, die unterschiedlicher kaum sein könnten, von verschlafen bis geschäftig. Für Surfer ist diese Küste ein Segen, weht hier doch beständig ein sehr starker Wind. Aber auch Entdecker, Fischer und Wein-Liebhaber kommen voll auf ihre Kosten, historisch Interessierte sowieso, denn hier liegt mit Cádiz eine 3000 Jahre alte Stadt.

## Überblick

Ausgerollt wie ein nicht enden wollender Teppich liegen die **schönen, hellen Strände** an der Küste von Cádiz, einer länger als der andere, dünn besiedelt und häufig genug schwach besucht. Obendrein gibt es die malerischen **Weißen Dörfer** wie Tarifa, Conil und Vejer, die alle einen Besuch lohnen. In Tarifa versammeln sich die Surf-Cracks, in Conil die Spanisch-Anfänger und alle genießen auf ihre Art das ruhige Ambiente und den frischen **Wind**. Der bläst heftig und ständig, verwandelt Sonnenanbeter in panierte Schnitzel.

Jeder Ort hat seinen ureigenen Charakter, seine unverwechselbare Atmosphäre. **Caños de Meca** hat einen Touch Hippie-Style und gilt als Treff der Kitesurfer. **Bolonia** wiederum zieht einige unverwüsthliche Surfer an, glänzt aber hauptsächlich mit dem Flair eines abgelegenen Ortes. **El Palmar** liegt zwar in Sichtweite vom touristisch deutlich besser entwickelten Conil, doch hierher kommen ausschließlich Individualisten, die sich in kleinen Pensionen mit Strandblick wohlfühlen. Und wer etwas mehr Komfort wünscht, findet gute Hotelanla-

354d sm



gen in **Zahara de los Atunes** und in noch größerem Umfang in **Novo Sancti Petri**.

Nur eine Straße, die **N-340**, führt an der Küste entlang, nicht immer in unmittelbarer Meeresnähe. Diese Nationalstraße wird zur Autobahn A-48 ausgebaut, die mittlerweile bereits von Cádiz bis Vejer de la Frontera verläuft, und eines nicht so fernen Tages wird die Lücke bis Algeciras geschlossen sein. Ein Teil der N-340 ist integriert in die neue Autobahn, aber ein weitaus größerer Teil verläuft parallel. Allzu viel Verkehr herrscht nicht, nur im Großraum Cádiz ist es etwas voller. Dort endet auch die besagte Straße. In **Cádiz** herrscht keine Ferienromantik, zumindest in den Außenbezirken nicht. Dort gibt es reichlich industrielle Großanlagen. Aber die kann man als Urlauber ja ignorieren.

Die Gegend nördlich von Cádiz zählt zu den weniger bekannten Ecken Spaniens, ohne gleich vom „Geheimtipp“ reden zu wollen. El Puerto de Santa María, Sanlúcar oder Rota sind unter spanischen Urlaubern sehr beliebt. Beste Strände und gute Lokale locken wohl gleichermaßen. **Sanlúcar de Barrameda** und **El Puerto de Santa María** sind bekannt für ihr vielfältiges gastronomisches Angebot. In Sanlúcar liegen ein halbes Dutzend Lokale an der Strandmeile, alle haben eine Terrasse mit Meerblick, und in El Puerto de Santa María werden seit Jahren Fisch und Meeresfrüchte in mehreren sehr geschätzten Restaurants angeboten. Sowohl in Sanlúcar als auch in **Chiclana** können

außerdem Sherry-Bodegas besichtigt werden, natürlich stets mit einer Verköstigung verbunden. Ein weiterer Genuss an dieser so genussreichen Küste.

Als Ausflugsziele mit „Muss-Charakter“ gelten **Jerez de la Frontera** (Bodegas und Reitschule), **Arcos de la Frontera** (malerisch gelegen), **Gibraltar** (*british life in Spain*) und natürlich **Sevilla**.

## NICHT VERPASSEN!

- ➔ Staunen über die **Kitesurfer** in **Caños de Meca** | 48
- ➔ Stromern durch eines der Weißen Dörfer wie **Vejer de la Frontera** und **Arcos de la Frontera** | 54, 140
- ➔ Ein Highlight: den Sonnenuntergang in einem **Strandlokal** von **Conil** erleben | 69
- ➔ **Bodega-Besuch** mit Verköstigung in **Chiclana** oder **Jerez de la Frontera** | 76, 138
- ➔ Die beeindruckende **Altstadt** von **Cádiz** | 86
- ➔ Schlemmen in einem **Fischlokal** mit Terrasse zum Meer in **Sanlúcar de Barrameda** | 123
- ➔ Very british, Besuch eines umstrittenen Felsens, **Gibraltar** | 144

Diese Tipps erkennt man an der gelben Markierung.

□ Caños de Meca: ein Mekka für Kitesurfer

# Die Küste der Provinz Cádiz





0 5 km

© REISE KNOW-HOW 10/2016





# Tarifa

- **Einwohner:** 18.200
- **PLZ:** 11380
- **Entfernung nach Cádiz:** 101 km
- **Touristeninformation:** Paseo de la Alameda s/n, Tel. 956680993, <https://turismodetarifa.com>.

Tarifa ist der **südlichste Ort** auf spanischem Festlandterritorium. Gerade mal 14 Kilometer trennen an dieser Stelle den europäischen vom afrikanischen Kontinent. Wagemutige (oder leichtsinnige?) Surfer rauschen auch schon mal rüber nach Marokko, immer auf der Suche nach dem besonderen Kick. Tarifa gilt unter **Wind- und Kitesurfern** als erste Adresse, denn hier pustet beständig ein wirklich starker Wind. Das freut die Surfer und ärgert die Sonnenanbeter. Beide treffen sich tagsüber am kilometerlangen Sandstrand und abends einträchtig am Tresen. Etliche Hotels und Campingplätze liegen in Strandnähe, aber etwas außerhalb des Ortes. Entlang der Hauptzufahrtsstraße, Calle Batalla del Salado, liegen viele Surf-Shops.

Eines vorweg: In Tarifa bläst wirklich ein sehr (!) **harter Wind**. Der Autor weiß, wovon er redet, stammt er immerhin aus dem Land zwischen den Meeren (aus Schleswig-Holstein) und hat dort oben schon genügend Stürme erlebt. In Tarifa aber weht ein strammer, nicht selten wirklich starker Wind. Das kann einem schon an die Nieren gehen und Nicht-Surfer rasch auch mächtig nerven. An windstillen Tagen allerdings ist es ein ganz besonderes Vergnügen durch die Altstadt zu spazieren oder entlang des Strandes auf der unspekta-

kulären **Promenade** und abends dann die Sonne aus einem **Strandlokal** zu verabschieden.

**MEIN TIPP:** Wer mit dem Auto auf der N-340 Richtung Algeciras fährt, findet bei km 86 einen Aussichtspunkt (*mirador*), wo man ganz gut parken kann und einen tadellosen Überblick über die Stadt und den Strand in voller Länge hat.

## Die Strände

Über stolze 7000 Meter zieht sich der schöne, helle, feinsandige Strand **Playa de los Lances**. Seine durchschnittliche Breite beträgt 45 Meter, aber zum Teil ist er noch viel weitläufiger. Der Strand beginnt im Ortskern, verläuft nach Nordwesten und wird dann von einem Pinienhain begleitet. Die N-340 verschwindet dort für kurze Zeit im Hinterland. Hier liegen die Surferhotels und Campingplätze. Die Zone gilt als schützenswerte *paraje natural*, also als Naturschutzgebiet, das man nur auf bestimmten Wegen durchqueren darf.

**Playa de Valdevaqueros** schließt sich nahtlos an. Dieser Strand beginnt bei der Puerta de la Peña, wo ein Campingplatz liegt. Dort zeigt er sich noch recht schmal, im Verlauf seiner 5500 Meter verbreitert er sich aber gewaltig, um schließlich zu einer eindrucksvollen Dünenlandschaft anzuwachsen, und zwar genau an der Stelle, wo der Strand eine kleine Bucht bildet. Der beständige Wind hat hier im Laufe der Zeit diese Düne angehäuft und sie wird noch weiter wachsen. Begrenzt wird auch dieser Strand durch einen weitläufigen Pinienwald. Daher ist dieser sehr schöne Sandstrand stets relativ leer, zumeist treffen



142clsm

sich hier nur die Surfer. In unmittelbarer Nähe liegen zwei Campingplätze. Die Zufahrt zur Playa de Valdevaqueros erfolgt von der N-340 über einen schmalen Weg, ausgeschildert ist „Punta Palma“. Am Ende der nicht einmal 2 Kilometer langen Strecke liegt ein großer Parkplatz unmittelbar vor dem Strand.

## Sehenswertes

Die strahlend weiße **Altstadt** von Tarifa wird von einer weitestgehend noch intakten **Stadtmauer** eingefasst. Im Inneren verlaufen Straßen und zum Teil ziemlich enge Gassen, sodass Autofahren und Parken zum Problem werden kann. Die Gebäude stammen teils noch aus alter Zeit und sind oftmals in ihrer Struktur wie ein früheres maurisches Haus aufgebaut. Nach außen wirken sie eher unscheinbar, doch im Innenhof (Patio) entfaltet sich Wohlstand und Pracht, sofern vorhanden.

Man betritt die Altstadt z.B. durch die zentrale **Puerta de Jerez**. „*Muy noble y muy leal y muy heroica ciudad de Tarifa ganada a los moros, reinado Sancho IV. el bravo, 21.9.1292*“ („Sehr edle und sehr treue und sehr heroische Stadt Tarifa, von den Mauren erobert zur Zeit der Herrschaft von *Sancho IV. dem Mutigen* am 21.9.1292“), so steht es an dem Stadttor mit seinen hübschen Rundbögen. Hat man es durchschritten, taucht man sogleich ein ins historische Viertel. Ins Herz der Altstadt führt die **Calle Nueva Señora de la Luz**, wo einige schicke, teils herrschaftliche Häuser stehen, die in der Nach-Mauren-Zeit entstanden, als wohlhabende Christen ihren Reichtum deutlicher zeigen wollten. Nett anzuschauen sind die Häuser allemal. Schließlich stößt man auf die **Calle Sancho IV el Bravo**, die sich durch die Alt-

☒ Strand von Tarifa

stadt schlängelt: Ihr Verlauf folgt einem früheren Wasserlauf. Man konnte ihn nur auf Brücken queren, was irgendwann zu mühselig wurde, also wurde er umgeleitet, ausgetrocknet und schließlich zugeschüttet. Die heutige Straße markiert den niedrigsten Punkt des Ortes.

Lokale Sehenswürdigkeiten sind die Burg **Castillo de Guzmán** aus dem 10. Jahrhundert und die Kirche **Iglesia de San Mateo**. Das Castillo liegt am Rande der Altstadt. Man kann von seinen gewaltigen Mauern aus weit auf das Meer hinausschauen. Angreifer müssen es damals schwer gehabt haben, der Kalif von Córdoba, *Abderramán III.*, ließ es an einer strategisch wichtigen Stelle errichten. Den christlichen Heeren gelang es

aber dennoch, 1492 die Festung zu erobern. Ein ziemlich grausames Detail berichtet die Historie. 1295 versuchten die Araber die Stadt zurückzuerobern, nachdem sie drei Jahre zuvor vertrieben worden waren. Sie hatten in ihrer Gewalt den neunjährigen Sohn des lokalen Fürsten *Alonso Guzmán* und drohten, ihn umzubringen. *Guzmán* aber gab nicht auf. Im Gegenteil soll er sogar sein eigenes Messer aus einem Fenster den Angreifern hinuntergeworfen haben, damit sie damit zur Tat schreiten konnten.

Das Castillo ist noch relativ gut erhalten. Es gibt Erklärungen mit spanischen und englischen Hinweistafeln. Sogar eine kleine gotische Kirche ist im hinteren Bereich zu finden, die Iglesia Santa María, deren Grundsteinlegung aus dem 14. Jahrhundert datiert. Von den oberen Wehrgängen kann man bis zum marokkanischen Festland schauen.

Profi-Shops für Profi-Surfer

■ **Castillo de Guzmán**, geöffnet: Di–So 10–16 Uhr, Mo geschlossen, Eintritt: 4 €.



138cl sm



141clsm

Die spätgotische **Iglesia de San Mateo** aus dem 16. Jahrhundert steht an der Plaza Oviedo, mitten in der Altstadt. Sie hat ein Renaissanceportal, das Innere ist relativ schlicht, zeigt aber hübsche Gemälde und Skulpturen. Die barocke Orgel stammt aus dem 18. Jahrhundert und zählt 713 Pfeifen. Neben dem Taufbecken aus Marmor (18. Jh.) hängt ein großes Gemälde, das ein Maler aus Tarifa erschaffen hat, *Agustín Segura*. Es zeigt die Stadtpatronin La Virgen de la Luz (Jungfrau des Lichts).

Gleich ums Eck liegt einer der Hauptplätze des Ortes, die **Plaza de Oviedo**, wo sich am späten Vormittag die Surfer zum späten Frühstück versammeln. Denn, das ist ja klar, der *Après-Surf* will auch gepflegt sein, und dazu bieten sich mehrere angesagte Musikbars in der Altstadt an. Die sind am Tag natürlich verschlossen. Trotzdem lohnt ein Bummel durch die schmalen Gassen, denn so manches kleine Geschäft und die eine oder andere urige Bar lassen sich entdecken. Richtung Meer liegt dann die **alte**

**Stadtmauer** mit der Markthalle, knapp dahinter die Touristeninformation und ein kurzer, aber netter, von Palmen gesäumter Flanierweg.

Eine Sehenswürdigkeit ganz besonderer Art sind auch die **Ausblicke über das Meer** in Richtung marokkanischer Küste. Vom Castillo wie vom Hafen aus und ebenso auch vom **Strand Playa los Lances** schaut man sehr schön auf den so nah erscheinenden Kontinent. Vom Hafen führt ein unspektakulärer Fußweg immer am Strand entlang über gut zwei Kilometer bis Höhe Fußballstadion und passiert dabei auch einige Strandlokale. Speziell zum Sundowner ein lohnender Spaziergang.

☒ Pausenplatz zwischen Café Central und Kirche

### ■ Übernachtung

- 3 Hotel Tarifa Lances
- 7 Hostal Tarifa
- 8 Hostal Alborada
- 12 Hostal Room Tarifa
- 13 Hotel Escondite del Viento
- 16 Posada La Sacristía
- 18 Hotel Aristoy
- 25 Hostal Alameda
- 28 Hotel Spa La Residencia

### ■ Essen und Trinken

- 4 Restaurant Demente Tarifa
- 10 Café Azul
- 11 Rest. An Cá Curro
- 14 Rest. Morilla und Café Central
- 15 Casa Babel
- 17 Franes
- 21 Petit Bistro
- 22 Rest. La Casa de Elena y Juan Luis
- 23 Rest. La Pescadería
- 30 Restaurant El Puerto, Restaurant El Ancla
- 31 Balneario Beach Club Tarifa

### ■ Nachtleben

- 2 Café del Mar
- 19 Disco Mombassa Tarifa
- 24 mehrere Musikbars
- 26 Club La Ruina

### ■ Einkaufen

- 1 Surf-Shops
- 6 X-treme
- 9 Made in Tarifa
- 20 Markthalle

### ■ Wassersport

- 1 Windsurf- und Kitesurf-Schulen
- 5 Tarifa Max
- 27 Turmares
- Whale Watching
- 29 firmm Whale Watching







## Praktische Tipps

### Unterkunft

Die Surfer versammeln sich mehrheitlich in den Hotels, die etwas außerhalb entlang der Nationalstraße N-340 liegen. **Direkt im Ortskern** gibt es natürlich auch einige Unterkünfte:

**16 Posada La Sacristía**④, c/ San Donato 8, Tel. 956681759, [www.lasacristia.net](http://www.lasacristia.net). Liegt zentral in einer sehr schmalen Gasse. Recht unscheinbar von außen, ist aber sehr geschmackvoll eingerichtet in einem Haus aus dem 18. Jh. Insgesamt 10 Zimmer, die teilweise mit Antiquitäten und sowieso insgesamt sehr liebevoll dekoriert sind.

**12 Hostel Room Tarifa**③-④, c/ Silos 26, Tel. 956 682229, [www.roomtarifa.com](http://www.roomtarifa.com). Das kleine und sehr persönlich geführte Haus liegt innerhalb der Altstadt, knapp hinter der Stadtmauer. Das zweistöckige Gebäude hat eine Dachterrasse. Gut eingerichtete Zimmer ohne große Schnörkel. Wer mit dem Auto kommt, sollte vorher die Parkmöglichkeiten klären.

**13 Hotel Escondite del Viento**③, c/ Comendador 1, Tel. 655684679. Ein kleines Haus von sechs Zimmern, das in einer schmalen Gasse unweit der Kirche liegt. Charmant und individuell eingerichtet, einige Zimmer mit Dachterrasse.

**8 Hostel Alborada**③, c/ San José 40, Tel. 956 681140, [www.hotelalborada.com](http://www.hotelalborada.com). Das kleine Haus liegt 50 m von der Hauptstraße entfernt und hat helle, funktionale Räume ohne viel Schnickschnack. Eine Bar mit Frühstücksraum sowie ein Gemeinschafts-Patio sind auch vorhanden.

**25 Hostel Alameda**②, Paseo de la Alameda 4, Tel. 956681181, [www.hostalalameda.com](http://www.hostalalameda.com). Ein kleines (27 Zimmer), recht nett gestaltetes Haus mit angeschlossenem Restaurant. Direkt davor verläuft ein sehr breiter Fußgängerbereich mit Palmen.

In der Altstadt Tarifa





**7 Hostal Tarifa**③, c/ Batalla del Salado 40, Tel. 956683303, [www.hostaltarifa.com](http://www.hostaltarifa.com). Ein helles Haus mit 76 Zimmern, das an der Hauptzufahrtsstraße außerhalb der Altstadt liegt. Fundiert eingerichtete Zimmer, einige mit Balkon. Eigene Parkgarage.

**3 Hotel Tarifa Lances**④, c/ Mar Adriático 38, Tel. 956681236, [www.hoteltarifalances.com](http://www.hoteltarifalances.com). Großes und modernes Hotel mit nach oben offener Lobby und einem gläsernen Fahrstuhl, einige Zimmer liegen um diesen Innenbereich. Zimmer sind großzügig, gut und zweckmäßig eingerichtet und von einigen hat man sogar Meerblick vom Balkon. Einen Pool und Liegewiese zum ruhigen Sonnen gibt es auch.

**18 Hotel Aristoy**④, c/ Calderón de la Barca 3, Tel. 956683172, [www.aristoytarifa.com](http://www.aristoytarifa.com). Das historische Haus aus dem 18. Jh. liegt ruhig und etwas versteckt im Herzen der Altstadt in einer schmalen Gasse. Es ist künstlerisch dekoriert, die Zimmer sind modern eingerichtet und auch hier mit Blick für optische Details. Auf dem Dach gibt es eine Sonnenterrasse mit Pool.

**28 Hotel Spa La Residencia del Puerto**④, c/ Alcalde Núñez 8, Tel. 956926444, [www.laresidenciatarifa.com](http://www.laresidenciatarifa.com). Das Haus liegt knapp außerhalb der Altstadt am Hafen und hat 56 Zimmer, es können aber auch Apartments gebucht werden. Im Angebot ein Spa-Bereich mit Pool, Sauna, Massagen. Einige der modern und komfortabel eingerichteten Zimmer haben Meerblick, außerdem gibt es eine Tiefgarage.

Die folgenden Häuser liegen **außerhalb**, entlang der Nationalstraße N-340:

■ **Hotel Dos Mares**④, N-340, km 79,5, Tel. 956 684035, [www.dosmareshotel.com](http://www.dosmareshotel.com). Ein gelblich gehaltenes 40-Zimmer-Haus an der strandnahen Seite der Nationalstraße. Auch: Bungalows, Pool, Tennisplätze, Restaurant, Cafeteria.

■ **Hurricane Hotel**④, N-340, km 78, Tel. 956 684919, [www.hotelhurricane.com](http://www.hotelhurricane.com). 28 Zimmer, 3 Suiten werden in diesem englisch inspirierten Haus vermietet. Es liegt in einem hübschen Grünbereich

nahe am Strand, hat 2 Pools und einen Wellnessbereich, mit Yoga, Sauna, Hamam, Gym.

■ **Hotel La Codorniz**③, N-340, km 79, Tel. 956 684744, [www.lacodorniz.com](http://www.lacodorniz.com). Ein hübsches Haus mit 35 Zimmern auf der strandabgelegenen Seite der Nationalstraße, aber mit angeschlossenem Restaurant, Pool und Garten.

■ **Hotel 100 % fun**③, N-340, km 76, Tel. 956 680330, [www.100x100fun.com](http://www.100x100fun.com). Das farblich zum Namen passende kleine Haus ist einer *der* Surfertreffs und zeichnet sich durch seine ungezwungene Atmosphäre aus. Die Räume sind farbenfroh und unterschiedlich dekoriert, zur Playa Valdevaqueros sind es nur wenige Schritte. Es gibt einen Pool, eine Bar, Restaurant und einen Beachwear-Shop, eine Kite-Surf-Schule ist angeschlossen. November bis Februar geschlossen.

■ **Hotel Cortijo Las Piñas**③, N-340, km 74,3, Tel. 956685136, [www.cortijolaspinas.es](http://www.cortijolaspinas.es). Liegt etwas abseits, aber dafür bietet das kleine Haus mit 18 Apartments ein herrlich ländliches Ambiente auf einem ehemaligen Bauernhof. Der Strand ist nicht weit entfernt, einen Pool gibt's trotzdem.

## Camping

■ **Río Jara**, N-340, km 81, Tel. 956 680570, [www.campingriojara.com](http://www.campingriojara.com). Ein mittelgroßer Platz für 800 Personen, der unter Pinien am Strand liegt. Einer der Surfertreffs und am nächsten zu Tarifa gelegen; mit eigenem Strandzugang.

■ **Tarifa**, N-340, km 78,8, Tel. 956 684778, [www.campingtarifa.es](http://www.campingtarifa.es). Ebenfalls ein mittelgroßer Platz unter Pinien am Strand gelegen, allerdings auch teilweise in Hörweite der Straße, vermietet auch Ferienhäuser sowie bereits fertig installierte und eingerichtete Zelte. Und es gibt einen Pool. Ganzjährig geöffnet.

■ **Torre de la Peña**, N-340, km 78, Tel. 9566 84903, [www.campingtp.com](http://www.campingtp.com). Der gar nicht so kleine Platz teilt sich grundsätzlich in drei Bereiche: Parzellen beim Strand, Parzellen unterhalb des Hügels, die



d201sm

näher bei den Servicestellen liegen und auch etwas windgeschützter sind, und die sogenannten *uphill-camping plots*, die für Zelte gedacht sind. An Serviceeinrichtungen gibt es u. a. einen Supermarkt, einen Pool und Mietbungalows.

■ **Paloma**, N-340, km 73,5, Tel. 956 684203, [www.campingpaloma.com](http://www.campingpaloma.com). Der mittelgroße Platz hat Kapazitäten für ca. 1000 Camper und liegt un-

weit der gewaltigen Düne. Supermarkt, Pool, Bar, Restaurant. Geöffnet: Anfang März bis Anfang November.

## Essen und Trinken

**11** **Restaurante An Cá Curro**, c/ Moreno de Mora 5, Tel. 658854012, geöffnet ab 19 Uhr, So geschlossen. Ein kleines Lokal mit Stierkampfambiente. Als Spezialität wird hier alles rund ums Iberische Schwein serviert, außerdem gute und vielfältige Tapas.

**14** **Café Central**, c/ Sancho IV., El Bravo 10, Tel. 956682877, ab ca. 9 Uhr. Beliebt Café in der Alt-

☒ Im Café Central kann man den ganzen Tag über einkehren

stadt. Tagsüber gibt es andalusisches Essen, abends dann Cocktails.

**31 Balneario Surf Bar Tarifa, Beach Club Tarifa**, Paseo Marítimo, Tel. 956734999, tägl. 11–23 Uhr. Bestechende Lage direkt am Stadtstrand, von der gemütlichen Terrasse schaut man den vorbeisauenden Surfern zu. Mittwochs immer Konzerte. Serviert wird u.a. Fisch, auch Vegetarier werden satt.

**22 La Casa de Elena y Juan Luis**, c/ Santa Trinidad 23, Tel. 648540684, Mo–Fr nur abends geöffnet, Sa/So auch mittags. Kleines Restaurant, das der Sohn des in Tarifa legendären Gastronomen *Juan Luis Muñoz* im Untergeschoss seines Hauses betreibt. Teile des Mauerwerks stammen noch von der alten Stadtmauer. Das iberische Schwein steht im Mittelpunkt der Karte, es gibt auch Salate, Tapas, *Montados* (größere Tapas).

**15 Casa Babel**, c/ Pedro Cortés 1, Tel. 956681428, tägl. ab 9 Uhr. Lässige, bunt bemalte Bar mit Terrasse unter Bäumen. Es gibt Frühstück, Mittag (bereits ab 12 Uhr) und Snacks.

**17 Franes**, c/ Sancho el Brava IV. 21, Tel. 685857005, Fr–Di 12–24 Uhr. Ein Lokal mit kleinem Gastraum drinnen und größerem Außenbereich. Geboten wird ‚comida casera‘, also eine Art andalusische

Hausmannsküche, aber auch Tapas. Insgesamt ein ziemlich lässiges Ambiente.

**21 (MEIN TIPP!) Petit Bistro**, c/ Santísima Trinidad 19, Tel. 956682303, Mo–So 12–16, 19–23.30 Uhr. Unter den Lokalen mit Terrasse zur Alameda eines der ruhigeren mit einer netten Terrasse unter Bäumen. Küche und Koch und der ganze Betrieb sind französisch inspiriert, deswegen gibt es ein für die Region ungewöhnliches Mittagsmenü.

**30 El Puerto**, Av. Fuerzas Armadas 13, Tel. 956681914, Fr–Mi 13–16, 20–23 Uhr. Ein Fischlokal mit Terrasse beim Hafen, weswegen es hier auch frischesten Fisch und Meeresfrüchte gibt. Sehr beliebt bei spanischen Familien, manchmal etwas laut und trubelig, aber überaus authentisch!

Das benachbarte Restaurant **30 El Ancla** ist von ähnlichem Kaliber, hat aber am Montag geschlossen.

**4 Restaurant Demente Tarifa**, urige Beachbar direkt am Strand, etwa in Höhe Busbahnhof runter zum Strand und über einen Holzbohlenweg zum

Blick von der Balneario Surfbar aufs Meer

143cl sm

